



Rundbrief der ev.- luth.
Gemeinschaft Charles de Foucauld

für das Kirchenjahresende
in die Advents- und Weihnachtszeit 2018

Mich berührt jeden Herbst, der Weg in die Zeit mit den kürzer werdenden Lichtstunden. Diese Zeitspanne, zunächst bis zu der Woche des Ewigkeitssonntags und dann in die astronomisch gesehen noch dunkleren Wochen des Advents, sind aus sich heraus schon eine eindringliche Predigt!

Ohne die Lichttechnik führten diese Monate uns Menschen auch in eine notwendigerweise immer konzentriertere Eigenreflexion.

Darf ich es auch so sagen: Keine strahlende Helligkeit ermöglicht mehr die übermäßige externe Beschäftigung – Ablenkung? durch ein weiteres Umfeld!

Extensives Leben und introvertiertes Leben haben im Jahreskreis jeweils ihre Phasen!

Wie können wir eiligen Menschen in dieser oft dunklen Zeit leben?

Welche Impulse gibt uns die Tradition des Kirchenjahres?

Durch die Offenbarung des Johannes, wird uns ein Blick in die Ewigkeit gewährt, besonders der hier abgedruckte Abschnitt Kapitel 1, 1 – 20, sowie Kap. 21, 1 - 27

1,1 Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und er hat sie durch seinen Engel gesandt und seinem Knecht Johannes kundgetan, 2 der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus, alles, was er gesehen hat. 3 Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.

Gruß an die sieben Gemeinden

4 Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,

5 und von Jesus Christus, welcher ist der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Herr über die Könige auf Erden! Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut

6 und uns zu Königen und Priestern gemacht hat vor Gott, seinem Vater, ihm sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

7 Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.

8 Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

Der Auftrag an Johannes

9 Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und am Reich und

an der Geduld in Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses von Jesus. 10 Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, 11 die sprach: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.

12 Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter

13 und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. 14 Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme 15 und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen;

16 und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht.

*17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: **Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte¹⁸ und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.***

19 Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach.

20 Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und der sieben goldenen Leuchter ist dies: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.

Wir warten dein, o Gottessohn

Wir warten dein, o Gottes Sohn,
und lieben dein Erscheinen.
Wir wissen dich auf deinem Thron
und nennen uns die Deinen.
Wer an dich glaubt, erhebt sein Haupt
und siehet dir entgegen;
du kommst uns ja zum Segen.

Wir warten deiner mit Geduld
in unsern Leidenstagen;
wir trösten uns, dass du die Schuld
am Kreuz hast abgetragen;
so wollen wir nun gern mit dir
uns auch zum Kreuz bequemen,
bis du es weg wirst nehmen.

Wir warten dein; du hast uns ja
das Herz schon hingenommen.
Du bist uns zwar im Geiste nah,
doch wirst du sichtbar kommen.
Da willst uns du bei dir auch Ruh,
bei dir auch Freude geben,
bei dir ein herrlich Leben.

Wir warten dein, du kommst gewiss,
die Zeit ist bald vergangen;
wir freuen uns schon überdies
mit kindlichem Verlangen.
Was wird geschehn, wenn wir dich sehn,
wann du uns heim wirst bringen,
wann wir dir ewig singen!

Mit diesem Lied von Philipp Friedrich Hiller, das im Ev. Gesangbuch Nr. 152 unter den Liedern zum Ende des Kirchenjahres steht, ist doch auch schon das „im Blick“ was im Wort „Advent“ steckt und was ursprünglich in eben diesen Tagen um die 4 Advents-sonntage herum dominant sein sollte: Eine Erinnerung an den auch zu uns gekommenen und in Wort und Sakrament schon uns nahe seienden und dem in der Schlichtheit kommenden Gottessohn und Heiland Jesus!

Der Apostel Petrus schrieb den Christen seiner Zeit und auch uns heute – folgende adventlichen Worte (1. Petrusbrief Kapitel 4:

6 „Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündigt, dass sie zwar nach Menschenweise gerichtet werden im Fleisch, aber nach Gottes Weise leben im Geist.

7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet.

8 Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe; denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu« (Sprüche 10,12).

9 Seid gastfrei untereinander ohne Murren.

10 Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes:

11 Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort; wenn jemand dienet, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Das kleine Herzensgebet in dieser Kirchenjahreszeit.

Ob wir jeweils ein Gotteswort je Woche in unserem Herzen „wiegen“mögen?
Die Wochensprüche sind hierzu ausgesucht und deshalb besonders geeignet!

1. Adventswoche:

Siehe ein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sacharja 9, 9)

2. Adventswoche:

Seht auf und erhebet eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21, 28)

3. Adventswoche:

Bereitet dem Herrn den Weg, denn sieh, der Herr kommt gewaltig. (Jes. 40, 3. 10).

4. Adventswoche:

Freuet euch in dem Herrn alle Wege, und abermals sage ich: der Herr ist nahe. (Phil.4,4-5)

Die Feiertage von Christi Geburt und seiner Fleischwerdung:

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit. Joh 1, 14

Könnte uns ein Weihnachtsbild von Rudolf Schäfer das „Herz anrühren“?



Silvester:

Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. Psalm 103, 8

Neujahr

Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kolosser 3, 17

2. Sonntag nach dem Christfest:

Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1, 14b

Epiphaniastag:

Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt. 1. Johannes 2, 8

1. Sonntag nach Epiphantias:

Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Römer 8, 14

2. Sonntag nach Epiphantias:

Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. Johannes 1, 17

3. Sonntag nach Epiphantias:

Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Lukas 13, 29

4. Sonntag nach Epiphania:

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. Psalm 66, 5

5. Sonntag nach Epiphania:

Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen. 1. Korinther 4, 5b

Letzter Sonntag nach Epiphania:

Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60, 2

Die Jahreslosung für 2019

"Suche Frieden und jage ihm nach!"

Psalm 34, Vers 15.

Mit herzlichen Grüßen auf dem Weg in diese besondere Zeit.

Bleiben wir im täglichen Gebet verbunden!

Ihre

Elisabeth + Norbert Hintz

Ev. lutherische. Gemeinschaft Charles de Foucauld

Auf dem Hollacker 4, D - 27412 Wilstedt

Tel. 04283 / 89 48 72 FAX 04283/ 98 20 15

E - Mail Norbert.Hintz@arcor.de

Wir danken für die Hilfe bei Layout, Druck und Versand:

Marianne und Pastor Friedrich H. Hinrichsen-Mohr

Bad Bederkesa, An der Schäferei 9, 27624 Geestland

Um die Erstellung, den Versand, sowie weitere Aktivitäten der Ev.--luth. Gemeinschaft Charles de Foucauld zu ermöglichen, gibt es ein Spendenkonto:

Ev. lutherische Gemeinschaft Charles de Foucauld

IBAN: DE96 2416 1594 0005 091100

BIC: GENODEF 1SIT